

Vom Asphalt bis zum Obstgut

Debatte im Hauptausschuss zeigt Bandbreite des Haushalts

Baden-Baden (hez) – Rund neun Stunden lang „jagte“ der gemeinderätliche Hauptausschuss unter der Führung von OB Margret Mergen am Montag Seite für Seite durch den Entwurf des ersten Baden-Badener Doppelhaushalts (wir berichteten). Bei den Fragen, Anträgen und Stellungnahmen ging es um unterschiedlichste Bereiche aus der großen Bandbreite des kommunalen Etats.

Fördermittel: Für die Grünen beantragte Beate Böhlen die Schaffung einer Planstelle für die Auslotung von Fördermöglichkeiten. OB Margret Mergen zeigte wenig Interesse: Die Förderstrukturen, so meinte sie, seien sehr unterschiedlich, die könne eine Person kaum überschauen. Da sei man schon auf den Sachverstand der Fachämter angewiesen. Der Antrag wurde abgelehnt.

Grüne Einfahrt: Für rund 155 000 Euro soll die Grüne Einfahrt zwischen der Jagdhausstraße und der Oosbrücke am Aumattstadion asphaltiert

werden. Dies wurde von Kurt Hochstuhl (SPD) kritisiert, der dieses Vorhaben als „Widerspruch in sich selbst“ bezeichnete. Bürgermeister Werner Hirth wies darauf hin, dass die Unterhaltung der Grünen Einfahrt im Wegebereich durchaus recht aufwendig sei. Die Planung der Verwaltung wurde nicht geändert.

Obstgut Leisberg: In Angriff nehmen will die Stadt die Öffnung des Obstguts Leisberg für Bürger und Touristen. Die Gesamtkosten werden auf 235 000 Euro geschätzt, wobei eine erhebliche Förderung aus dem

Leader-Programm (141 000 Euro) erwartet wird. Wie Gartenamtsleiter Markus Brunsing erklärte, will man in diesem Jahr mit den Gehölzarbeiten beginnen, der Wegebau ist dann 2017 geplant. Beate Böhlen fragte, ob man noch in diesem Jahr alles fertigmachen könne. Dies bezeichnete Brunsing als schwierig, da die Gehölzarbeiten ohnehin erst im Herbst in Angriff genommen werden könnten.

Parkdeck Schlossstraße: Etwas irritiert zeigten sich Böhlen und Hochstuhl, dass im Etatentwurf auch Planungskosten für den Bau eines Parkdecks in der Schlossstraße ausgewiesen sind. Sie machten deutlich, dass sie von einem solchen Vorhaben nichts halten. Werner Hirth meinte, ein solches Projekt werde erst relevant, wenn im Zuge des Umbaus des Neuen Schlosses in der Schlossstraße nicht mehr geparkt werden kann. Als Haushaltsposition wolle man dies aber erhalten.

Probephöhne: Kurz zur Sprache kam auch das Großprojekt eines Neubaus der Probephöhne für das Theater in der Hubertusstraße – dies soll unter anderem durch den Verkauf von Schloss Solms finanziert werden. Ob das gelingt, bezweifelte Joachim Knöpfel (SPD): „Kein Mensch kauft uns diese alte Hütte ab.“ OB Mergen zeigte sich da schon zuversichtlicher: „Der Markt ist durchaus interessiert an Immobilien dieser Art.“



Neue Perspektiven in Sicht: In diesem Jahr will das Gartenamt damit beginnen, das alte Obstgut Leisberg für die Öffentlichkeit herzurichten.

Foto: Archiv/Holzmann